

vernageln und sie durch Bilder ihrer Eigenschaft des Raumabschließens zu berauben, auch wenn man solche Bilder an Schnüren hängt. Auch hieraus ergibt sich ein Moment, das nicht bloß die Kosten des Haushalts, sondern auch die täglichen Arbeiten der Hausfrau ganz wesentlich einschränkt. — —

Abb. 13 u. 14, ein venezianisches Schlaf- und ein Wohnzimmer um 1450, zeigt noch deutlicher die einfache Wohnungseinrichtung jener Zeit. Im Wohnzimmer nur ein Heiligen-



Abb. 15. F. Pesellino, Schlafzimmer in Florenz um 1450
(Wunderheilung)

bild, sonst an den Wänden wie zu beiden Seiten des Bettes die Truhen, worin damals Kleider und Wäsche aufgehoben wurden, die Fenster ganz schlicht mit Ausblick auf die Landschaft, im übrigen die Räume ganz leer und der Mensch das Wesentliche in ihnen. Abb. 15, eine Wunderheilung in einem einfachen Schlafzimmer: der Raum so schlicht, daß wirklich nichts anderes in ihm ist als das Bett und unter ihm die Truhen, und alles dies in rein zweckmäßiger und klarer Ausbildung, die Wände völlig nackt. Man möchte meinen, daß sich nur in einem solchen Raum eine Wunderheilung